

## Was läuft bei uns in nächster Zeit?

Ab dem 7. März finden wieder Gottesdienste mit 50 angemeldeten Besuchern und Kinderprogramm statt. Der Livestream bleibt bestehen!

Di.	2.3.	14.00	"Treffpunkt Lenzchile" des Frauenharz Teams
Fr.	5.3.	20.00	Zoom-Meeting "Meet and pray" (auch über Homepage)
Sa.	6.3.	10.00	"Treffpunkt Lenzchile" des Frauenharz Teams
		14.00	Overcross: "Nerf-Battle!"
So.	7.3.	10.00	Gottesdienst mit Kinder- und Teenieprogramm (Anmeldung)

## Wie reagieren wir als Christen auf die Pandemie? - 3. Teil

N.T. Wright sagt dazu: "Die Pandemie sollte uns demütig und betroffen machen und schonungslos praktisch!"

## Die Pandemie soll uns schonungslos praktisch machen!

- "Wie reagierte Luther auf die Pest? - Schonungslos praktisch!
  - "Dann will ich das Haus räuchern und lufte n, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde."
  - "Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen."  
**Welches persönliche Risiko, welche Opferbereitschaft steht hinter diesem Satz!**

**Schonungslos praktisch - Entscheidend ist dabei meine persönliche Betroffenheit, mein Mitgefühl, mein Erbarmen.**

- **Betroffenheit, Mitgefühl, Liebe müssen wir nicht selbst produzieren!**  
*Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist! Röm. 5,5*  
**Wir können weitergeben, was wir selbst empfangen dürfen!**
- **Nach Liebe, nach Betroffenheit sich ausstrecken!**

Gebet von Franz von Assisi (13. Jahrhundert):

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

**Denn wer sich hingibt, der empfängt;**

**wer sich selbst vergisst, der findet;**

wer verzeiht, dem wird verziehen;

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

### Haben wir noch eine Theologie, eine Praxis, welche "das Beste" nicht als persönliches Wohlergehen, Gesundheit, langes Leben, mein Glück, ... definiert?

- Bin ich ein Segen für Andere?

*Gott zu Abraham: "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!"*

*1. Mose 12,2*

**Wenn immer Jesus durch mich wirken kann, darf ich ein Segen sein!**

### Was sah Jesus? - Was würde Jesus im Wynental sehen, das sein grösstes Mitleid erregen würde?

*Als Jesus die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl.*

*Markus 6,34*

### Schonungslos praktisch – Menschen eine Begegnung mit Jesus ermöglichen

- Da brachten vier Männer einen Gelähmten herbei, aber sie kamen wegen der Menschenmenge nicht bis zu Jesus durch.
- Darum stiegen sie auf das flache Dach.
- Da gruben sie die Lehmdecke auf und beseitigten das Holzgeflecht, genau über der Stelle, wo Jesus war.
- Durch diese Öffnung liessen sie den Gelähmten auf seiner Trage hinunter.
- Als Jesus ihren festen Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: "Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!"
- Da stand der Mann auf, nahm seine Trage und ging vor aller Augen hinaus. Die Leute waren fassungslos. Sie lobten Gott und riefen: "So etwas haben wir noch nie erlebt!"

**Wer freut sich wohl in dieser Geschichte am meisten?**

**Wem und wie kann ich jemandem diese Woche eine Begegnung mit Jesus ermöglichen? - Jesus lebt in dir! Lebe ich als Gesandter?**

---

## Fragen für die Kleingruppen:

- Was hat bei dir vom Gottesdienst nachgeklungen?
- Was würde Jesus im Wynental sehen, das sein grösstes Mitleid erregen würde?

### Lest miteinander Markus 2,1-12

1. Was löst diese Geschichte bei dir aus?
2. Was zeichnet die Freunde aus?
3. Wie können wir ihre Situation auf uns übertragen?
4. Jesus sah den Glauben der Freunde, wie können wir dies interpretieren?
5. Jesus vergibt als erstes dem Gelähmten seine Sünden, was zeigt das?
6. Wer freut sich wohl in dieser Geschichte am meisten?
7. Wem und wie kann ich jemandem diese Woche eine Begegnung mit Jesus ermöglichen?